

Börsensicht

Rückblick

Positiv überrascht! So kann man in zwei Worten das Börsenjahr 2012 zusammenfassen. Vor einem Jahr waren wir der Meinung, dass durch die ungelösten europäischen wie auch weltweiten Probleme die Börsen einen schwierigen Stand haben werden. Bis Mitte Jahr war unsere Prognose völlig korrekt. Danach hat Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank, anlässlich seiner Rede vom 2. August die Märkte besänftigt und den Weg für eine „standhafte“ Aktienrally geebnet. Wir waren das ganze Jahr voll in der jeweiligen Aktienquote investiert, was den Portfolios zu einer guten Performance in 2012 verhalf. Der Schweizer Aktienindex SMI hat eine respektable Performance von rund 15% erreicht, nicht ganz so viel wie der deutsche Index DAX mit rund 29%, aber mehr als zum Beispiel der englische Index FTSE mit rund 6%. Zu unserem Erstaunen zählt die Eurogemeinde immer noch die gleichen Mitgliedsstaaten wie Ende 2011. Dies, obwohl in der Zwischenzeit wohl weitläufig verstanden ist, dass die Unterstützung der Krisenländer Südeuropas einem „Fass ohne Boden“ gleichkommt. Die weltweiten Zinsen verharrten auf rekordverdächtig tiefen Niveaus und auch im kommenden Jahr sind keine Treiber für höhere Zinsen zu erkennen. Die Verteidigung des EUR/CHF-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank verhalf den meisten Währungen zu einem relativ stabilen Kurs. Entsprechend mussten in Schweizer Franken denkende Anleger keine Renditeminderungen in Kauf nehmen. Erstaunlich gering waren auch die Bewegungen an den Edelmetallmärkten. Gold und Silber verteuerten sich gegenüber dem US Dollar um rund 5%, Platin und Palladium sogar um rund 8% bzw. rund 14%. Andere Rohstoffe dagegen schlossen das Jahr auf tieferem Niveau als zu Jahresbeginn, so dass der umfassende Commodity Index sich nur unwesentlich veränderte. Eine Notiz wert ist an dieser Stelle der Schweizer Immobilienmarkt, dessen Anstieg sich ungebrochen fortsetzte.

Der in unserem Fokus stehende Schweizer Markt zeigte auf Ebene der Einzeltitel auch in 2012 wieder sehr grosse Performance-Unterschiede. So konnten von uns empfohlene Titel unsere Anlageerwartungen klar erfüllen, so zum Beispiel Syngenta mit einer Plusperformance von rund 33 Prozent, aber auch Roche mit rund 16 Prozent oder die als Obligationenersatz empfohlenen Swisscom mit +10.50%. In den Schweizerischen Nebenwerten sah das Bild dagegen gemischt aus. Positiv sind Titel wie Actelion, Bossard oder Kaba zu erwähnen, während die Aktien von Meyer Burger, Logitech oder Nobel Biocare schwer enttäuschten. In Deutschland konnten wir mit der Position SAP den Markt substanzial übertrumpfen. Bei den Obligationen und Festgeldern hat sich die Situation weiter zugespitzt. Seit über drei Jahren haben wir nur noch in Unternehmensanleihen für unsere Kunden investiert. Aufgrund zahlreicher Herabstufungen durch die Ratingagenturen S&P oder Moody's wurden einige dieser Anleihen mit tieferen Kursen bestraft. Wir behalten diese Papiere, da wir überzeugt sind, dass die Bilanzen dieser Unternehmungen stark genug sind, um den Zahlungsaufforderungen der Gläubiger Folge leisten zu können.

Ausblick

Für das kommende Jahr erwarten wir - zumindest aus Aktiensicht - positive Renditen. Da aus heutiger (Schweizer) Optik weder interessante Anlagemöglichkeiten in den Obligationen- noch Immobilienmärkten zu finden sind, messen wir den Aktien nochmals einen höheren Stellenwert zu. Wir sind uns bewusst, dass diese Anlageklasse eine höhere Volatilität besitzt. Unter Anrechnung aller Einflüsse scheint diese Wertpapierkategorie aber das beste Chancen-Risikoverhältnis zu besitzen. Wir sind zudem davon überzeugt, dass Sachwerte oder Aktien von gut kapitalisierten Unternehmungen mit einer hohen Dividendenrendite gute Chancen haben, eine positive Kursentwicklung zu erzielen. Unser Hauptaugenmerk liegt, wie Sie seit Jahren wissen, einmal mehr auf Aktien aus der Schweiz und aus Deutschland. Viele dieser Aktien sind aus heutiger Sicht günstig bewertet. Dazu gehören Grosskonzerne wie Roche, Nestlé oder Zürich Versicherung, aber auch die Small- and Mid-Caps Geberit, Vetropack, Lonza oder Clariant. In Europa beschränken wir uns auf Deutschland und das britische Königreich mit Aktienengagements in Xstrata, SAP, Kali + Salz oder RWE. Mit Anlagen in den angeschlagenen Ländern wie Griechenland, Spanien oder Italien halten wir uns weiterhin zurück. Bei den festverzinslichen Werten in der Schweiz werden wir aus Renditeüberlegungen auch weiter Swisscom-Aktien kaufen und den Markt nach guten Unternehmensanleihen durchforsten. Im ausländischen Obligationensegment stehen wir weiterhin für eine breite Diversifikation in Anlagen wie der norwegischen und schwedischen Krone oder bei kanadischen und australischen Dollars im Bereich von mittelfristigen Laufzeiten. Bereits gegen Ende Jahr 2012 haben wir die Goldposition ausgebaut. Wir halten es für wahrscheinlich, dass nach einem Jahr Seitwärtsbewegung die Zeit für höhere Preise reif ist. Unverändert sehen wir keine grossen Bewegungen bei den Währungen. Der Start ins neue Jahr kann durchaus holprig verlaufen: die Fiskalklippe in den USA ist möglicherweise noch nicht definitiv umschiffen und den Anlegern könnten bald die in jüngster Zeit in den Hintergrund gerückten, jedoch ungelösten Probleme in Europa wieder gegenwärtig werden. Dennoch – dies ändert wenig an unserer grundsätzlich positiven Erwartung an ein ansprechendes Börsenjahr 2013.

Auch im kommenden Jahr werden wir das Börsengeschehen nahe verfolgen und uns wenn nötig auch mit unkonventionellen Anlageentscheidungen für Sie und Ihr Vermögen engagieren.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und gesundes 2013!

Küsnacht, 2. Januar 2013, Stephan Gut

Seestrasse 233
Postfach 1466
CH-8700 Küsnacht

Telefon +41 (0)43 817 88 08
Telefax +41 (0)43 817 88 10

info@pms-ag.ch
www.pms-ag.ch